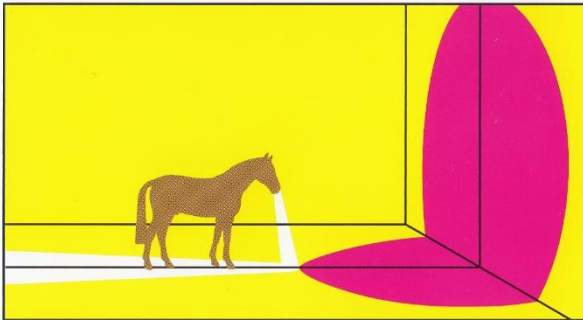


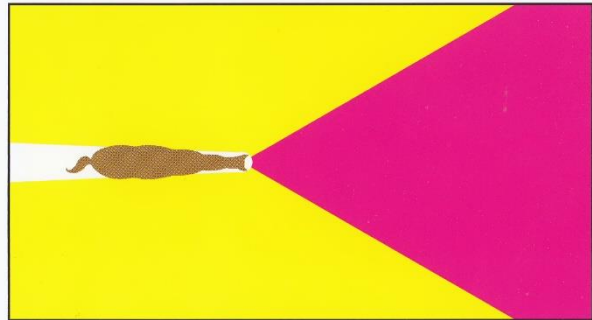
Das Sehen des Pferdes

Pferde sehen nicht wie Menschen. Sie haben fast eine komplette Rundumsicht und sehen nur die Farben Gelb, Grün, Blau und alles was sich aus ihnen mischen lässt.

Das Gesichtsfeld des Pferdes bei erhobenem Kopf von der Seite



Das Gesichtsfeld des Pferdes bei erhobenem Kopf von oben



Rot: scharfes Sehen, Gelb: mit einem Auge, Weiß: toter Winkel

Pferde erkennen Bewegungen besser als Menschen; wenn sich ein Zweig in 100 Meter Entfernung bewegt, würde uns das höchstwahrscheinlich nicht auffallen, das Pferd aber nimmt das wahr und entscheidet, ob es jetzt flüchten soll oder nicht.

Aber was auch noch interessant ist, ist dass die Nervenbahnen, die "Kabel" auf denen die Informationen über den raschelnden Ast weitergeleitet werden, überkreuzt vom Auge zum Gehirn verlaufen. Das heißt, dass alles was das **linke Auge** sieht, in der rechten Gehirnhälfte verarbeitet wird und umgekehrt.

Jetzt hat das Pferd aber auch noch zwei ganz verschiedene Gehirnhälften, auf denen es über bestimmte Dinge gerne nachdenkt. **Neutrales** ("Normales") auf der linken, und **emotionales** (**gutes, schlechtes**) auf der rechten Gehirnhälfte.

Das heißt, dass wenn der freundliche Besitzer kommt, wird man vom Pferd eher mit dem **linken Auge** angeguckt und in der rechten Gehirnhälfte wird "Juhu, Freund!" gedacht. Beim Grasens wird das saftige Grün eher vom **rechten Auge** wahrgenommen, und in der linken Gehirnhälfte wird entschieden, ob woanders weitergrasen oder an dieser Stelle bleiben.

In gewisser Weise hängt also das Herz am linken Auge und das Gehirn am rechten.

Zum Beispiel: Wenn man ein Pferd dafür bestraft, weil es sich von rechts nicht aufhalten lässt, macht man dadurch das Ganze emotional unangenehm, was dann natürlich lieber mit dem linken Auge betrachtet wird und schon hat man das Problem.

Oder wenn man links an etwas vorbeireitet und das Pferd scheut, sollte man erst öfters rechts daran vorbeireiten. Im Extremfall kann man auch daran vorbeiführen versuchen.

Es kann auch passieren, dass man oft problemlos an etwas vorbeireitet und nach dem Handwechsel scheut das Pferd ganz plötzlich wieder.